

Bericht über die Arbeit des Deutschen Verbandes für Archäologie e.V. (DVA) für das Jahr 2014

Manfred Nawroth

Der Bericht zu den Aktivitäten bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2014. Vorgestellt werden die Organe des Deutschen Verbandes für Archäologie e.V. (DVA), die Vorstandssitzungen und Ergebnisse der Mitgliederversammlung sowie die Aktivitäten des DVA.

Organe des DVA

Der DVA hat einen geschäftsführenden Vorstand, einen erweiterten Vorstand und eine in Berlin angesiedelte Geschäftsstelle. Beschlüsse werden durch die Mitgliederversammlung gefasst.

Präsident

Prof. Dr. Hermann Parzinger, Präsident Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Vizepräsidenten/innen und Geschäftsführender Vorstand

Prof. Dr. Friederike Fless, Präsidentin des Deutschen Archäologischen Instituts

Prof. Dr. Uta Halle, Landesarchäologin der Hansestadt Bremen

Prof. Dr. Jürgen Kunow, Vorsitzender des Verbandes der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland

Prof. Dr. Alfried Wiczorek, Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

Prof. Dr. Matthias Wemhoff, Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz und Geschäftsführer des DVA

Erweiterter Vorstand

Betty Arndt M.A. (DGAMN)

Dr. Rolf Bärenfänger (AK-NDS)

Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim (NWVA)

Rengert Elburg (DGUF, bis 07.10.2014)

Dr. Mathilde Grünewald (WSVA, bis 07.10.2014)

Prof. Dr. Andreas Hauptmann (GNAA, bis 07.10.2014)

Prof. Dr. Markus Hilgert (DOG)

Silke Krause (DASV, bis 07.10.2014)

Prof. Dr. Ernst Pernicka (GNAA, seit 08.10.2014)

Dr. Jasper von Richthofen (MOVA)

Prof. Dr. Michael Rind (VdL)

Diane Scherzler M.A. (DGUF, seit 08.10.2014)

Prof. Dr. Gunther Schöbel (WSVA, seit 08.10.2014)

Univ.-Prof. Dr. Martina Seifert (DARV)

Prof. Dr. Thorsten Uthmeier (HOG)

Dr. Andrea Zeeb-Lanz (Vertreterin der Sprecher aller AGs bei den Altertumsverbänden)

Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung 2014

Die Vorstandssitzungen des DVA fanden am 04.03.2014, am 04.06.2014 und am 08.10.2014 in Berlin statt.

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Verbandes für Archäologie e.V. (DVA) fand im Rahmen des 8. Deutschen Archäologiekongresses am 08.10.2014 im Henry-Ford Bau der Freien Universität Berlin e.V. statt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden der Präsident und der geschäftsführende Vorstand für drei weitere Jahre gewählt und in der bisherigen Zusammensetzung bestätigt. Auch der Geschäftsführer, Prof. Dr. Matthias Wemhoff, und die beiden Kassenprüfer, Dr. Wilfried Rosendahl (Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim) und Dr. Manfred Schneider (Archäologie und Denkmalpflege der Hansestadt Lübeck), wurden bestätigt. Die Mitgliederversammlung nahm die Anträge der Gesellschaft für Anthropologie (GfA) und der AG Christliche Archäologie zur Erforschung spätantiker, frühmittelalterlicher und byzantinischer Kultur (AGCA) zur Aufnahme in den DVA einstimmig an. Beide werden damit dem DVA angehören und das Spektrum der im Verband vertretenen Interessen erweitern. Der Geschäftsführer stellte die Arbeiten der Geschäftsstelle des DVA in Berlin, den Stand der Finanzen und den Haushaltsplan für das Jahr 2015 vor.

Der DVA ist seit Oktober 2014 in dem neu beim Deutschen Kulturrat gegründeten Fachausschuss Kulturerbe vertreten. Der Deutsche Kulturrat e.V. äußerte darüber hinaus sein Interesse, den DVA als Mitglied in eine seiner Sektionen – wie dem Rat für

Baukultur – aufzunehmen, um auch dort die Belange der Archäologie zu stärken. Der Deutsche Kulturrat bezieht gegenüber Politik und Verwaltung des Bundes, der Länder und der Europäischen Union in allen die einzelnen Sparten übergreifenden kulturpolitischen Angelegenheiten Position. 236 Bundeskulturverbände und Organisationen haben sich in acht Sektionen dem Deutschen Kulturrat e.V. angeschlossen.

Aktivitäten des DVA

Stellungnahmen

Der DVA hat im Berichtszeitraum mehrere Stellungnahmen verfasst. Es wurde eine Stellungnahme zur geplanten Schließung des Instituts für Klassische Archäologie an der Universität Leipzig abgegeben. Dessen Fortbestand kann für den Moment als gesichert angesehen werden. Der DVA verfasste auch zwei Stellungnahmen zur Novellierung des Denkmalschutzgesetzes in Schleswig-Holstein. Der Gesetzesentwurf wurde Ende 2014 vom Landtag in Schleswig-Holstein beschlossen. Eine weitere Stellungnahme gab der DVA zu den Planungen des Archäologischen Museums der Stadt Frankfurt am Main ab, dessen Eigenständigkeit als Museum aufgrund kommunaler Umstrukturierungen bedroht ist. Von großer Bedeutung sind für den DVA die Belange des Kulturgutschutzes. Der Verband hat zu einer von der Beauftragten des Bundesregierung für Kultur und Medien entworfenen Novellierung des Kulturgutschutzes in Deutschland seine Stellungnahme abgegeben und an der Stellungnahme des Deutschen Kulturrates im Sinne der archäologischen Interessen mitgewirkt. Mit einer Verabschiedung des Gesetzes kann frühestens Ende 2015 gerechnet werden. Wiederholt hat sich der DVA für den Erhalt von Kulturdenkmälern im Ausland eingesetzt. Er hat 2014 eine Petition unterstützt, deren Anliegen der Erhalt der gefährdeten Kulturlandschaft von Latmos (Westtürkei) ist. Die Stellungnahmen des DVA sind auf der Website des Verbandes abrufbar (www.dvarch.de/positionen).

Der DVA hat darüber hinaus am 22. und 23.09.2014 an dem im Auswärtigen Amt stattfindenden Workshop zur Implementierung der „UNESCO Convention on the Protection of the Underwater Cultural Heritage“ teilgenommen. Ziel ist die gesetzliche Umsetzung der UNESCO Konvention in der Bundesrepublik Deutschland. Die Federführung dieser Initiative liegt beim Auswärtigen Amt und dem Deutschen Archäologischen Institut.

Veranstaltungen

Am 01.04.2014 wurde im Bundesrat vom Land Berlin und dem Verband der Landesarchäologen in Zusammenarbeit mit dem DVA und dem Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz ein Parlamentarischer Abend zum 100-jährigen Jubiläum des am 24. März 1914 verabschiedeten Preußischen Ausgrabungsgesetzes durchgeführt. Die Festvorträge von Dr. Stefan Kraus und Prof. Dr. Ernst-Rainer Hoenes wurden in Heft 3/2014 der Zeitschrift „Blickpunkt Archäologie“ veröffentlicht.

Vom 6. bis 10. Oktober 2014 fand der 8. Deutsche Archäologiekongress in Berlin statt. Veranstalter waren der Mittel- und Ostdeutsche Verband für Altertumsforschung e.V. und der Deutsche Verband für Archäologie in Kooperation mit dem Institut für Prähistorische Archäologie der Freien Universität, dem Exzellenzcluster 264, Topoi (The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations), dem Museum für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen zu Berlin, der Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts, dem Studiengang für Grabungstechnik und Restaurierung an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und dem Landesdenkmalamt Berlin. Neben den Sitzungen der Arbeitsgruppen und Sektionen wurde auch eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „Wohin geht die Archäologie?“ durchgeführt und ein Abendvortrag in der Rotunde des Alten Museums der Staatlichen Museen zu Berlin angeboten.

Im Rahmen des Archäologiekongresses gaben der DVA und die Staatlichen Museen zu Berlin Einblick in die Forschungstätigkeit der archäologischen Museen auf der Museumsinsel. In der Ausstellung „Forschungsinsel – Archäologische Projekte in Museen“ wurden ausgewählte Forschungsprojekte der Staatlichen Museen zu Berlin und ihrer Partner im Kontext der Sammlungen präsentiert. Der zeitliche Rahmen der ausgewählten Projekte reichte von der Bronzezeit bis in das Mittelalter. Geographisch wurde ein Arbeitsgebiet von Mittel- und Osteuropa sowie den Mittelmeerraum über den Vorderen Orient bis nach Zentral- und Südasiens abgedeckt. Die Projekte zeigten das Spektrum der archäologischen Forschung in den Staatlichen Museen zu Berlin: von der Prospektion und Ausgrabung über die wissenschaftliche Aufarbeitung von Sammlungsbeständen des 19. und 20. Jahrhunderts, die Restaurierung und naturwissenschaftliche Untersuchung, die Digitalisierung sowie 3D-Dokumentation von Sammlungsbeständen

und archäologischen Stätten bis hin zur Erstellung von Datenbanksystemen und digitalen Kulturgüterregistern.

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz, das Deutsche Archäologische Institut und der Deutsche Verband für Archäologie veranstalteten am 11. und 12. Dezember 2014 eine internationale Tagung, die sich dem Problem der Raubgrabungen und des illegalen Handels mit antiken Kulturgütern widmete. Illegale Grabungen und der Handel mit geraubten Kulturgütern sind weltweit zu einem andauernden ernsthaften Problem geworden. Die Zerstörung von archäologischen Stätten bedroht das Kulturerbe zahlreicher Staaten. Durch illegale Grabungen sind bereits viele Objekte für Gesellschaft und Forschung verloren gegangen. Der Handel mit Kulturgütern aus Plünderungen und Raubgrabungen nimmt zu, er ist mittlerweile zum drittgrößten illegalen Markt weltweit angewachsen. Die aktuellen gesetzlichen Regelungen auf nationaler wie internationaler Ebene sind nicht ausreichend, um illegalen Handel mit antiken Kulturgütern dauerhaft und systematisch zu unterbinden. Die von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und vom Auswärtigen Amt geförderte Tagung hatte zum Ziel, die Aufmerksam-

keit der Politik und Öffentlichkeit auf diesen wichtigen Themenkomplex zu lenken.

Zeitschrift „Blickpunkt Archäologie“

Die Verbandszeitschrift „Blickpunkt Archäologie“ kam 2013 mit dem ersten Heft auf den Markt. 2014 erschien der erste reguläre Jahrgang mit vier Heften beim Theiss-Verlag. In der Zeitschrift werden aktuelle Informationen über die Aktivitäten des Verbandes und seiner Mitgliedsverbände gegeben und die Entwicklungen innerhalb der archäologischen Fächer dargestellt. Unter Mitwirkung aller im DVA vertretenen Verbände entsteht mit jeder Ausgabe ein breites Panorama der Archäologie, das den Bogen von der Urgeschichte bis hin zur Neuzeitarchäologie spannt. Neben den Rubriken Verbandsnachrichten, Forum, Museen, International, Forschung und Personalien gibt es in jeder Ausgabe ein Schwerpunktthema „Im Blickpunkt“. Heft 1/2014 widmete sich der Archäologie und Vermittlungskonzepten, im Blickpunkt von Heft 2/2014 stand das Thema Open Access, Heft 3/2014 griff das Thema der Archäologie im Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit auf und in Heft 4/2014 wurde der Schwerpunkt auf Archäologie und Tourismus gesetzt.

Dr. Manfred Nawroth